

Die Leichenwache.

Von Mullins' Haus bis zu der alten Hütte mochte es etwa vier Meilen in gerader Richtung sein, die Männer aber hatten die Entfernung in außerordentlich kurzer Zeit zurückgelegt, und noch war es nicht ganz dunkel, als sie die kleine „todte Rodung“, wie derartige Plätze in der Landessprache genannt werden, erreichten. Hier hielt Roberts, befestigte sein Pferd, welchem Beispiel sämtliche Gefährten folgten, und schlug Feuer. Es waren sechzehn Männer, aber Keiner von ihnen sprach ein Wort, lautlos trugen sie Holz zusammen und fachten eine helle Flamme an, lautlos banden sie mit dünnen Streifen Hickoryrinde ihre langgespaltenen Kienespäne zusammen — lautlos entzündeten sie dieselben an der Gluth, und von Roberts und Wilson geführt, betraten sie klopfenden Herzens den Schreckensort.

Die beiden Ersten traten ziemlich bis in die Mitte der Hütte, und bis fast dicht vor den Leichnam der Unglücklichen hin, die hier von Mörderhand gefallen, während die Anderen leise nachdrängten und jetzt einen Kreis um das Opfer schlossen, wobei die hoch über den Köpfen gehaltenen Kienfackeln das Ganze schauerlich mit ihrer rothen Gluth erleuchteten.

„Sie ist ermordet!“ sagte endlich Roberts leise, und leise hallte es von den Lippen der Uebrigen nach:

„Ermordet!“

Die schreckliche Thatsache unterlag auch keinem Zweifel weiter, der Hieb über den Kopf, mit schwerem amerikanischen Bowiemesser geführt, hätte allein schon genügt, sie zu tödten, jener eine Schlag, ohne die drei Stiche mit derselben breiten und gefährlichen Waffe, die dem Lebensquell die rothen Thore geöffnet. Uebrigens ging auch schon daraus hervor, daß die erste Wunde die todbringende gewesen, da ihr aus zart-